

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

druck erhalten, daß ich wegen des endgültigen Ausganges unseres Feldzuges keine Besorgnis haben kann. Uebrigens haben wir, was ich noch nicht erwähnte, außer den erbeuteten Maschinengewehren sechs weitere bei der Gelegenheit unbrauchbar gemacht, da wir die Dinger bei der Wendung, die die Sache nahm, nicht mitkriegten.

Der deutsche Flankenstoß aus Thorn.

5. November 1914

Seitdem wir nach Rußland herein sind, haben wir vorgestern zum erstenmal eine kleine Pause gehabt. Vor allem war Aussicht da, daß wir Post bekämen. Richtig, es gelang! Drei Säcke für die Kompagnie! Auch ich kam gut weg, einige Pakete von zu Hause, Briefe und die Zeitung sogar bis zum 27. Oktober. Die Freude war unbeschreiblich. Wir lagen in Reserve, und jeder Korporalschaft stand ein Gebäude zur Verfügung. Leider hatten wir weder Kerzen noch Petroleum und saßen im Dunkeln. Wir haben den Ort erst ganz gründlich durchsuchen müssen, ehe wir noch ein bißchen Licht auftrieben. Dann aber gab es eine warme Stube und gebratene Kartoffeln — die Post hatten, drängten sich um das Licht — wer keine bekommen hatte, ging nicht vom Ofen weg, und allen kam es vor wie Weihnachten. Die wochenlangen Anstrengungen machen sich doch recht fühlbar, und mancher Kamerad äußerte das Bedürfnis, sich hier einmal 14 Tage lang gründlich auszuschlafen. Ja, ja, vonwegen . . . Es war noch stockdunkel, als uns gestern das bekannte „Fertigmachen zum Abmarsch“ weckte.

Heute ist eine entscheidende neue Wendung auf unserem Kriegsschauplatz eingetreten. Eine vollständige Neugruppie-